

Dezentrale Anlage - STOPPOL®

Straßen NRW, Bundesstraße 229 – Müschede (Hochsauerlandkreis)

2013 benötigte der Landesbetrieb Straßenbau NRW eine Lösung zur Niederschlagswasserbehandlung an einer Kreuzung der neuen Bundesstraße 229 im Hochsauerlandkreis.

Ende 2013 wurde deshalb ein STOPPOL® 10C dort verbaut.



UM WAS ES GEHT...

2010 wurde ein Abschnitt der Bundesstraße 229 als Umfahrung des Ortsteils Hüsten neu gebaut. Für die ca. 1.000 m² belastete Fläche an der Kreuzung B229 und Rönkhauser Straße kam ein STOPPOL® 10C zum Einsatz. Nach erfolgter Reinigung durch die Anlage fließt das Wasser in den Vorfluter Röhre.

Einbau Datum	2013
Bauherr	Straßen NRW
Bauleiter	Niederlassung Sauerland-Hochstift
Unternehmen	Baufirma Tripp

KONZEPTION

Vorteile dieser Lösung:

- Da eine Anbindung an bereits vorhandene Systeme nicht möglich war, musste das anfallende Schmutzwasser separat behandelt, durch eine dezentrale Anlage gereinigt werden.
- Für die zu behandelnde Fläche von 990m² wurde nur ein einziger STOPPOL benötigt.
- Die Anlage wurde in die bestehende Regenwasserleitung in der Grünfläche der Kreuzung eingebaut, so dass der Betrieb ohne negativen Einfluss auf den Verkehr der Bundesstraße vorgenommen werden kann.

KONSTRUKTION

Bestandteile des STOPPOL®

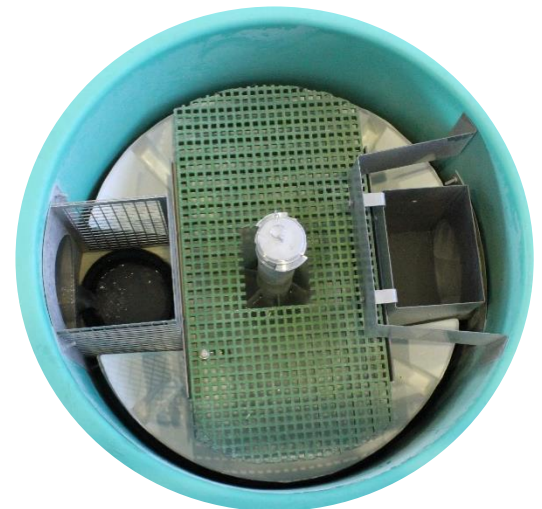
- Der STOPPOL® 10C ist ein kompakter Schacht, mit Grobstoffeimer, Gitterrost, Schräglamellenstapel, Schlammabsaugstandrohr und Notüberlauf.
- Die Maße betragen: Ø1000 mm x H 1500 mm mit Anschlussnennweite DN 300

Örtliche Besonderheit:

- Die Lagetiefe der vorhandenen Rohre machten eine Schachtverlängerung von 1,5m notwendig.

BETRIEB

Im ersten Jahr wurde monatlich eine Schlammhöhenmessung vorgenommen um die Reinigungsleistung zu beobachten. Nach einem Jahr ergab sich ungefähr eine Schlammspiegelhöhe von 25cm, was in etwa 200l Schlamm entspricht. Die Korngrößenanalyse des Schlammes zeigte eine mittlere Korngröße der zurückgehaltenen Partikel von 28µm.



Draufsicht STOPPOL® 10 C



Einbau des STOPPOLs®